

51

Int. Cl. 2:

A 45 D 2/14

19 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



Behördeneigenschaft

DT 25 51 508 A 1

11

Offenlegungsschrift 25 51 508

21

Aktenzeichen: P 25 51 508.6

22

Anmeldetag: 17. 11. 75

43

Offenlegungstag: 18. 5. 77

30

Unionspriorität:

32 33 31 —

54

Bezeichnung: Vorrichtung zur Haarbehandlung

71

Anmelder: Braun AG, 6000 Frankfurt

72

Erfinder: Haase, Heinz-Ulrich, 6242 Kronberg

DT 25 51 508 A 1

Patentansprüche

1. Vorrichtung zur Haarbehandlung insbesondere Lockenwickel oder Lockenstab mit einem im wesentlichen hülsenförmigen Wickelkörper mit sich radial erstreckenden Zinken, Borsten oder Vorsprüngen für die Verankerung des Haares im Wickelkörper dadurch gekennzeichnet, daß der Wickelkörper eine Hülse ist, die eine Vielzahl von sich radial erstreckenden Schlitzten, Perforationen, Bohrungen oder Öffnungen aufweist, durch die sich Borstenbüschel, Zinken oder Dornen nach außen zu hindurch erstrecken, wobei die Borstenbüschel Zinken oder Dornen durch Betätigen eines im Innern der Hülse verdrehbar oder verschiebbar gelagerten etwa stabförmigen Borsten- oder Zinkenkerns in radialer Richtung bewegbar sind.
2. Vorrichtung zur Haarbehandlung nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß der stabförmige Borsten- oder Zinkenkern mit Abstand zur Innenwand des hülsenförmigen Wickelkörpers und um seine Längsachse bewegbar gelagert ist, und daß nach dem Verdrehen oder verschieben des Borsten- oder Zinkenkerns sich die Borsten, Zinken, Dornen oder dergleichen im Ringraum zwischen Kern und Hülse wand aufstauen.
3. Vorrichtung zur Haarbehandlung, dadurch gekennzeichnet, daß die Zinken oder Zähne nach Art eines Haarkamms in einer Reihe hintereinanderstehend an einem parallel zur Hülse im Ringraum gelagerten, und vom Kern bewegbaren Zinkenhalter befestigt sind, wobei der Zinkenhalter über eine Bewegung des Kern um dessen Längsachse parallel zur Innenwand der Hülse auf einem Kreisbogen verschiebbar ist.

Patentansprüche

4. Vorrichtung zur Haarbehandlung nach Anspruch 3 dadurch gekennzeichnet, daß die Zinkenhalter beim Bewegen des Kerns in Kulissenführungen die an der Innenwandung der Hülse, des Kerns oder Handgriffs vorgesehen sind gehalten und geführt sind.
5. Vorrichtung zur Haarbehandlung nach den vorhergehenden Ansprüchen dadurch gekennzeichnet, daß der Kern Teil des gegenüber der Hülse bzw. des Wickelkörpers bewegbaren Handgriffs ist.
6. Vorrichtung zur Haarbehandlung nach den Ansprüchen 1-4 dadurch gekennzeichnet, daß die den Kern umgreifende Hülse oder Wickelkörper teil des Handgriffs ist, wobei der Kern der zumindest einseitig aus der Hülse oder dem Wickelkörper hervorsticht mit einem Haltegriff ausgestattet ist.
7. Vorrichtung zur Haarbehandlung nach den vorhergehenden Ansprüchen dadurch gekennzeichnet, daß zwischen der Hülse einerseits, und dem Kern andererseits eine an sich bekannte Feststellvorrichtung eingeschaltet ist, die Hülse und Kern in der vom Benutzer gewünschten Position zueinander hält.

Braun Aktiengesellschaft, 6000 Frankfurt (Main)
Rüsselsheimer Str. 22

PT/Tute/Ep

71/75

12. November 1975

Vorrichtung zur Haarbehandlung

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Haarbehandlung insbesondere Lockenwickel oder Lockenstab mit einem im wesentlichen hülsenförmigen Wickelkörper mit sich radial erstreckenden Zinken, Borsten oder Vorsprüngen für die Verankerung des Haares am Wickelkörper.

Es sind Lockenwickel bekannt (DOS 1557333, DOS 1757714, US 2582550), die aus einem flexiblen zylindrischen Wickelkörper bestehen mit außenseitig angeschweißten oder angeklebten Dornen die sich radial erstrecken und die der Verankerung der Haarsträhne am Wickelkörper dienen. Derartige Lockenwickel haben den Nachteil, daß sie sich nach dem Trocknungsvorgang nur schwer aus dem Haar entfernen lassen.

Weiterhin sind Lockenwickel bekannt (DAS 1657581), die aus einer dünnwandigen Hülse aus Kunststoff bestehen, wobei die dünnwandige Hülse eine Vielzahl von Öffnungen aufweist oder aber gitterartig (oder als Maschennetz) ausgebildet ist. Eine Stützbandschraube die etwa die Länge der Hülse aufweist, ist in axialer Richtung in die Hülse hineingeschoben derart, daß ihre sich in radialer Richtung erstreckenden Stacheln durch die Öffnungen in der Hülse hindurcherstrecken und der auf die Hülse aufgewickelten Haarsträhne Halt geben. Zum Entfernen der Haarsträhne von der Hülse muß diese aus der Haarsträhne herausgedreht werden, was ein größeres Maß an manueller Geschicklichkeit vom Benutzer verlangt.

Schließlich sind Frisierstäbe bekannt (OS 2165989, OS 2224591), deren Wickelkörper ein Heizglied enthalten und die mit einem Handgriff versehen sind und einem Druckzangenglied das federnd auf der Oberseite des Wickelkörpers aufliegt und dem Festklemmen der Haarsträhne am Wickelkörper dient. Derartige Lockenstäbe haben jedoch den Nachteil, daß erfahrungsgemäß die aufzuwickelnde Haarsträhne leicht zwischen dem federnden Zangenglied und dem Wickelkörper herausrutscht und deshalb die Handhabung erschwert.

Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Lockenwickel oder einen Frisierstab zu schaffen, der besonders leicht zu handhaben ist und eine ausgezeichnete Verankerung der Haarsträhne am Wickelkörper gewährleistet.

Erfindungsgemäß wird dies durch einen Wickelkörper in Hülsenform erreicht, der eine Reihe von sich radial erstreckenden Schlitzten, Perforationen, Bohrungen oder Öffnungen aufweist durch die sich Borstenbüschel, Zinken oder Dorne nach außen zu hindurcherstrecken wobei die Borstenbüschel Zinken oder Dorne durch betätigen eines im Inneren des Wickelkörpers verdrehbar oder verschiebbar gelagerten etwa stabförmigen Borsten- oder Zinkenkerns in radialer Richtung bewegbar sind.

Mit Vorteil ist der stabförmige Borsten- oder Zinkenkern mit Abstand zur Innenwand des hülseförmigen Wickelkörpers bewegbar gelagert derart, daß nach dem Verdrehen oder Verschieben des Kerns sich die Borsten in dem Ringraum zwischen Kern und Hülseinnenwand aufstauen.

In einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung sind an Stelle von flexiblen Borsten oder Dorne vergleichsweise steife Zinken oder Zähne vorgesehen die nach Art eines Kamms in einer Reihe hintereinander stehend an einem parallel zum Hülsekörper im Ringraum gelagerten und vom Kern bewegbaren Zinkenhalter befestigt sind, wobei der Zinkenhalter (nach einer Drehbewegung des Kerns) parallel zur Innenwandung des Hülsekörpers auf einem Kreisbogen verschiebbar ist.

Die Erfindung läßt die verschiedensten Ausführungsmöglichkeiten zu, einige davon sind in den anhängenden Zeichnungen schematisch dargestellt.

Es zeigen:

- Figur 1 einen Teil-Längsschnitt durch einen Lockenwickel.
- Figur 2 einen Teil-Längsschnitt durch den Lockenwickel gemäß Figur 1 wobei die Borsten für die Verankerung des Haares am Lockenwickel in der eingezogenen Position dargestellt sind.
- Figur 3 den Querschnitt durch einen Lockenstab wobei die Borsten in der zur Verankerung des Haares ausgeschobenen Position dargestellt sind.
- Figur 4 einen Querschnitt durch den Lockenstab gemäß Figur 3 wobei die Borsten in der eingezogenen Position dargestellt sind.
- Figur 5 den Querschnitt durch einen Lockenwickel oder Lockenstab bei dem an Stelle von Borstenbüschel Kammzinken in radialer Richtung verschiebbar vorgesehen sind, und
- Figur 6 eine perspektivische Teildarstellung des Lockenstabs gemäß Figur 5.

Gemäß Figur 1 besteht die Vorrichtung zur Haarbehandlung im wesentlichen aus dem Borstenkern, daran befestigten, sich radial nach außen zu erstreckenden Borstenbüscheln 2,2a wobei die einzelnen Borstenbüschel 2,2a in Abständen gleichmäßig über den Kern 5 verteilt vorgesehen sind. Die Borstenbüschel 2,2a ragen durch Öffnungen 3 hindurch die entsprechend der Anzahl der Borstenbüschel 2 in der Hülse 4 vorhanden sind, die über den Kern 1 geschoben ist.

Zweckmäßigerweise ist die Hülse 4 gegenüber dem Kern 1 arretierbar derart, daß zwischen dem Kern 1 und der Hülse 4 ein Abstand X (Ringraum) verbleibt. Wird nun wie dies in Figur 2 dargestellt ist, die Hülse 4 in Pfeilrichtung A gegenüber dem Kern 1 axial verschoben, so gleiten die Borstenbüschel 2,2a durch die Öffnungen 3,3a hindurch und in den Ringraum 14 (der zwischen dem Kern 1 und der Schiebehülse 4 verbleibt) und zwar soweit, bis die äußeren Borstenenden (Borstenspitzen) gerade noch nach außen zu aus den Öffnungen 3,3a hervorragen. Wird nun das Haar auf die den Kern 1 umfassende Hülse 4 aufgewickelt, so hat es zwischen den Borstenbüscheln 2 liegend festen Halt, und kann nicht ohne weiteres von der Hülse 4 abrutschen oder sich selbst abwickeln. Wird dagegen nach erfolgtem Trocknungsvorgang die Hülse in die in Figur 2 dargestellten Position gebracht, so läßt sich das Haar ohne jede Schwierigkeit von der Schiebehülse 4 abstreifen oder abwickeln.

Bei der in Figuren 3 und 4 dargestellten Ausführungsform eines Lockenstabes läßt sich der Kern 6 in Umfangsrichtung das heißt in Pfeilrichtung B gegenüber der Hülse 7 verdrehen, bzw. die Hülse 7 läßt sich entgegen der Pfeilrichtung B gegenüber dem Kern 6 verdrehen derart, daß die sich radial nach außen zu erstreckenden Borstenbüschel 8,8a durch die Öffnungen 9,9a radial nach Innen zu in den Ringraum 10 hineingleiten der zwischen dem Kern 6 und der Hülse 7 vorgesehen ist.

Genau wie bei der Ausführungsform gemäß Figuren 1-2 können die Haare die um die Hülse 7 herumgewickelt sind nach dem Drehen des Kerns 6 in der in Figur 4 dargestellten Position ohne weiteres von der Hülse 7 abgezogen oder abgeschoben werden.

Der in den Figuren 5 und 6 dargestellte Lockenstab besteht aus einer zylindrischen Hülse 15 die Längsschlitz 16 bis 19 aufweist, einen innerhalb der Hülse 15 drehbar gelagerten Kern 20, und vier um den Umfang des Kerns 20 herum verteilt angeordnete Zinkenhalter 21 bis 24 mit Reihen von Kammzinken 25 25a... Die Zinkenhalter 21-24 sind um ihre Längsachsen schwenkbar in Nocken 26 bis 29 gelagert derart, daß beim Drehen des Kerns 20 um seine Längsachse in Pfeilrichtung D die Zinkenhalter 21-24 in Drehrichtung vom Kern 20 mitgenommen werden wobei sich die Zinken 25 25a.... in die in Figur 5 dargestellte Ausgangsposition bewegen, d. h. in den Ringraum 30 zwischen Kern 20 und Hülse 15 eintauchen. Wird der Kern 20 relativ zur Hülse 15 entgegengesetzt der Pfeilrichtung D gedreht, so bewegen sich die Zinken 25 25a ... in radialer Richtung und gleiten dabei aus den Schlitz 16-19 nach außen zu hervor. In dieser Position sind die ausgeschobenen Kammzinken 25,25a geeignet die um die Hülse 15 herum gewickelten Kopfhaare festzuhalten und dafür Sorge zu tragen, daß die Haarsträhne nicht unbeabsichtigt in Längsrichtung von der Hülse 15 abgleitet.

~~Blatt 7~~

Es ist selbstverständlich, daß für die Halterung und Führung der Zinkenhalter 21-24 an Stelle der in den Figuren 5 und 6 dargestellten Nocken 26,27... auch entsprechende andere Mittel, beispielsweise Schlitzführungen oder Kulissenführungen (ähnlich denjenigen die bei Irisblenden für fotogr. objektive Anwendung finden) vorgesehen sein können.

In der DOS 2 224 591 ist ein Frisierstab beschrieben, dessen Wickelteil relativ zu dem Griff drehbar ist. Entsprechend diesem bekannten Frisierstab ist auch hier die Hülse 7 bzw. 15 an dem nicht näher dargestellten Griffteil drehbar gelagert. Der Kern 6,20 ist einseitig über die Hülse hinaus verlängert und fest am Griffstück angeordnet oder selbst als Griffstück ausgebildet.

FIG. 5

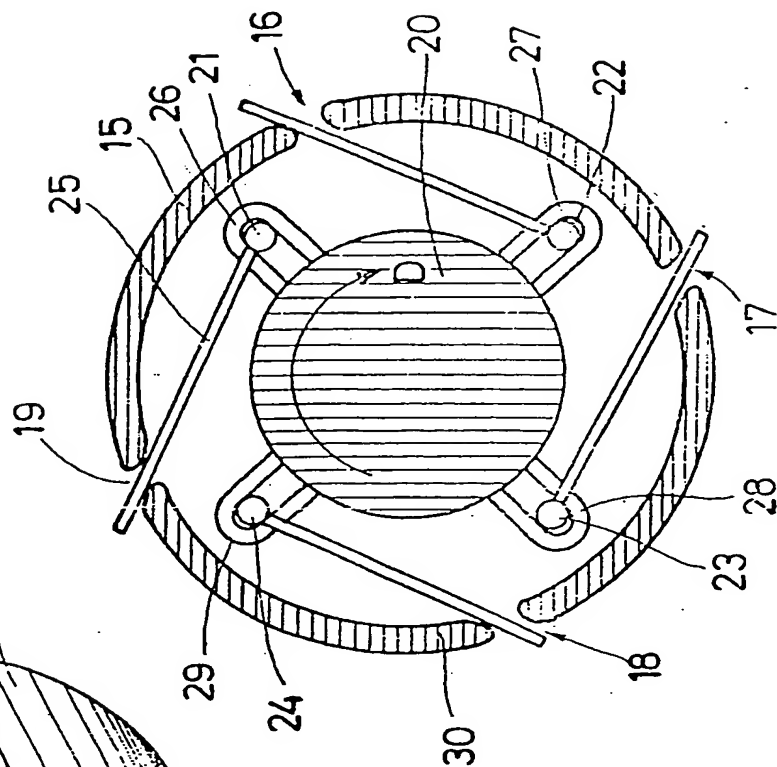
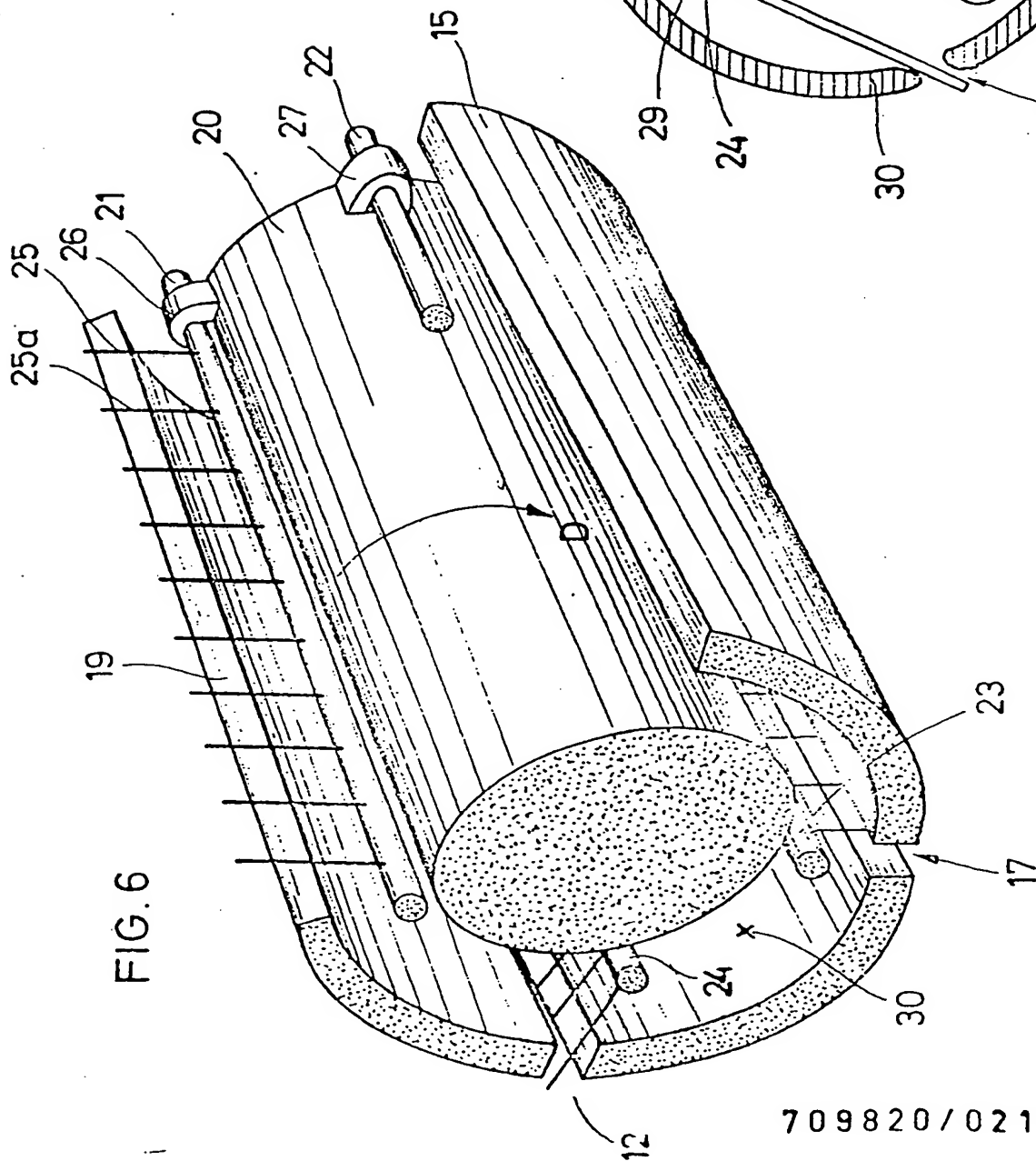


FIG. 6



709820 / 0210